

# HOCHWASSER- PARTNERSCHAFT GLAN

WIR  
MEISTERN  
HOCHWASSERRISIKEN  
GEMEINSAM

VERBANDSGEMEINDEN  
Altenglan  
Lauterecken-Wolfstein  
Kusel  
Meisenheim  
Otterbach-Otterberg  
Glan-Münchweiler  
und  
LANDKREIS KUSEL



Unterstützt von:

---



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,  
ERNÄHRUNG, WEINBAU  
UND FORSTEN

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Ernährung, Weinbau und Forsten

## KATASTROPHENHOCHWASSER AN GLAN, KUSELBACH UND LAUTER?

Noch ist das Katastrophenhochwasser an Donau und Elbe im Juni 2013 nicht vergessen, als ganze Ortschaften meterhoch unter Wasser standen. Aber wer erinnert sich noch an Weihnachten 1993, als Kuselbach, Glan und Lauter über die Ufer traten und in Kusel, Altenglan, Lauterecken, Odenbach und Meisenheim viele Häuser, Betriebe, Straßen und Felder überschwemmt wurden. Das Hochwasser stieg und stieg und versetzte die Anwohner in Angst und Schrecken.



Hochwasser in Lauterecken und Olsbrücken im Dezember 1993; Fotos: Hässler-Kiefhaber

Müssen wir an Kuselbach, Glan und Lauter wieder mit solchen oder sogar höheren Hochwasserständen rechnen? Die Antwort ist eindeutig: Ja! Dabei müssen wir auch wissen, dass sich die Hochwasser im Einzugsgebiet des Glans maßgeblich von denen an Rhein und Donau unterscheiden. Bei uns steigen die Wasserstände in den Bächen bei Regen sehr schnell an und der Zeitraum, um Vorkehrungen treffen zu können, ist oft sehr kurz.

Gerade weil wir nicht wissen, wann das nächste Hochwasser kommt und wie hoch es steigen wird, sollten wir uns darauf vorbereiten.

Das war auch die einhellige Meinung der Bürgermeister der von Hochwasser betroffenen Gemeinden am Kuselbach in Kusel und Rammelsbach und im Einzugsgebiet des Glans:

**Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein!**

## HOCHWASSERPARTNERSCHAFT GLAN

Nach den großen Hochwassern im Dezember 1993 und Januar 1995 mit hohen zu beklagenden Schäden hat sich die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Nahe“ mit der Entwicklung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der Nahe und des Glans beschäftigt. Seit Mitte der neunziger Jahren wurden mit Unterstützung des Landes über 60 Millionen Euro in technische Hochwasserschutzanlagen und naturnahe Wasserrückhaltung investiert.

Um die Hochwasservorsorge auf der örtlichen Ebene weiter voran zu bringen, haben die Kommunen auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz am 6.6.2011 speziell für den Glan und seine Nebengewässer eine Hochwasserpartnerschaft als freiwilligen Zusammenschluss gegründet. In dieser beraten die Kreis- und Kommunalverwaltungen, Fachbehörden und Interessensverbände gemeinsam, welche Vorsorgemaßnahmen im Glangebiet auf den Weg gebracht werden müssen, um gegen Hochwasser so gut wie möglich gerüstet zu sein.

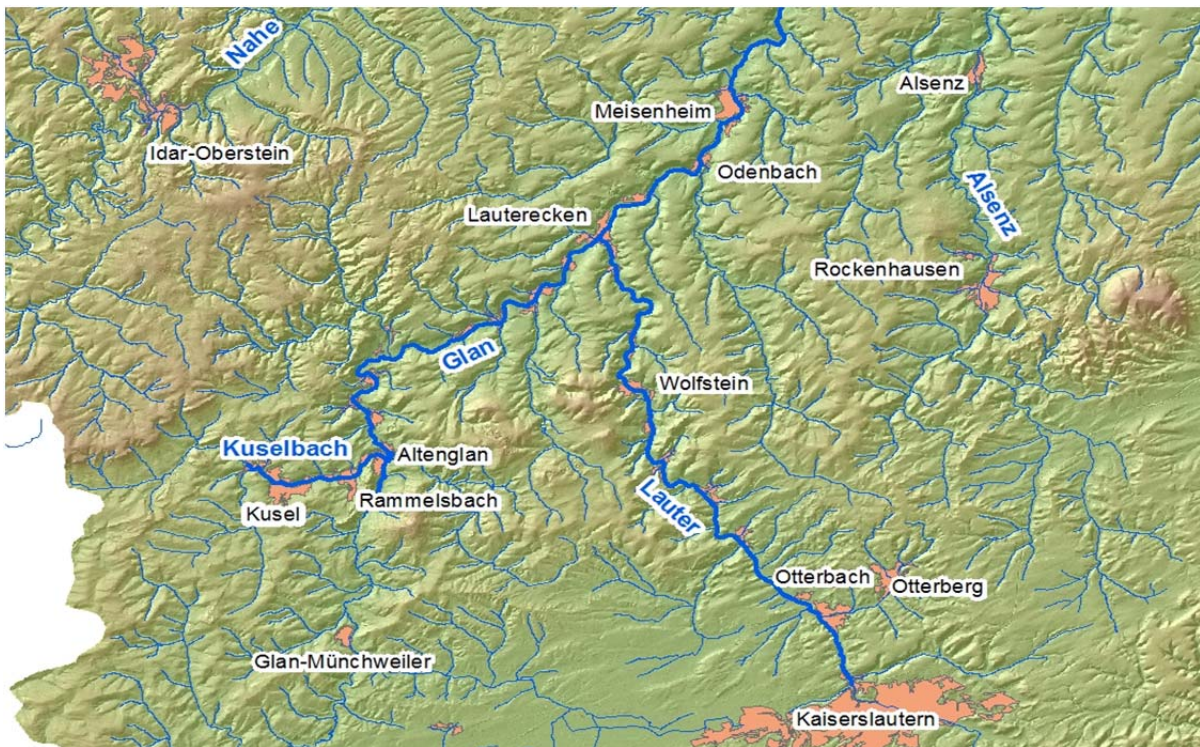


Gründung der Hochwasserpartnerschaft Glan in Bingen anlässlich einer Sitzung der K.A.H.N.  
*Vorne in der Mitte ist Herr Klaus Jung, der ehemalige Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenglan, zu sehen. Er leitet die Hochwasserpartnerschaft Glan.*

Die Hochwasserpartnerschaft hat folgende Ziele und Grundsätze:

- Alle Städte, Gemeinden, Kreise, Interessensverbände und Behörden arbeiten am „Runden Tisch“ auf Augenhöhe zusammen, um die Hochwasservorsorge zu verbessern.
- Die Hochwasserpartnerschaft ermöglicht einen dauerhaften Erfahrungsaustausch.
- Sie stärkt die Solidarität zwischen den Ober- und Unterliegern.
- Sie sorgt dafür, dass Planungen an den Gewässern besser abgestimmt werden. Das Ergebnis sind Maßnahmen, die im Hochwasserrisikomanagementplan der Hochwasserpartnerschaft entsprechend der Europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie festgeschrieben und von den Verantwortlichen zeitnah umgesetzt werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt das Gebiet der Hochwasserpartnerschaft.



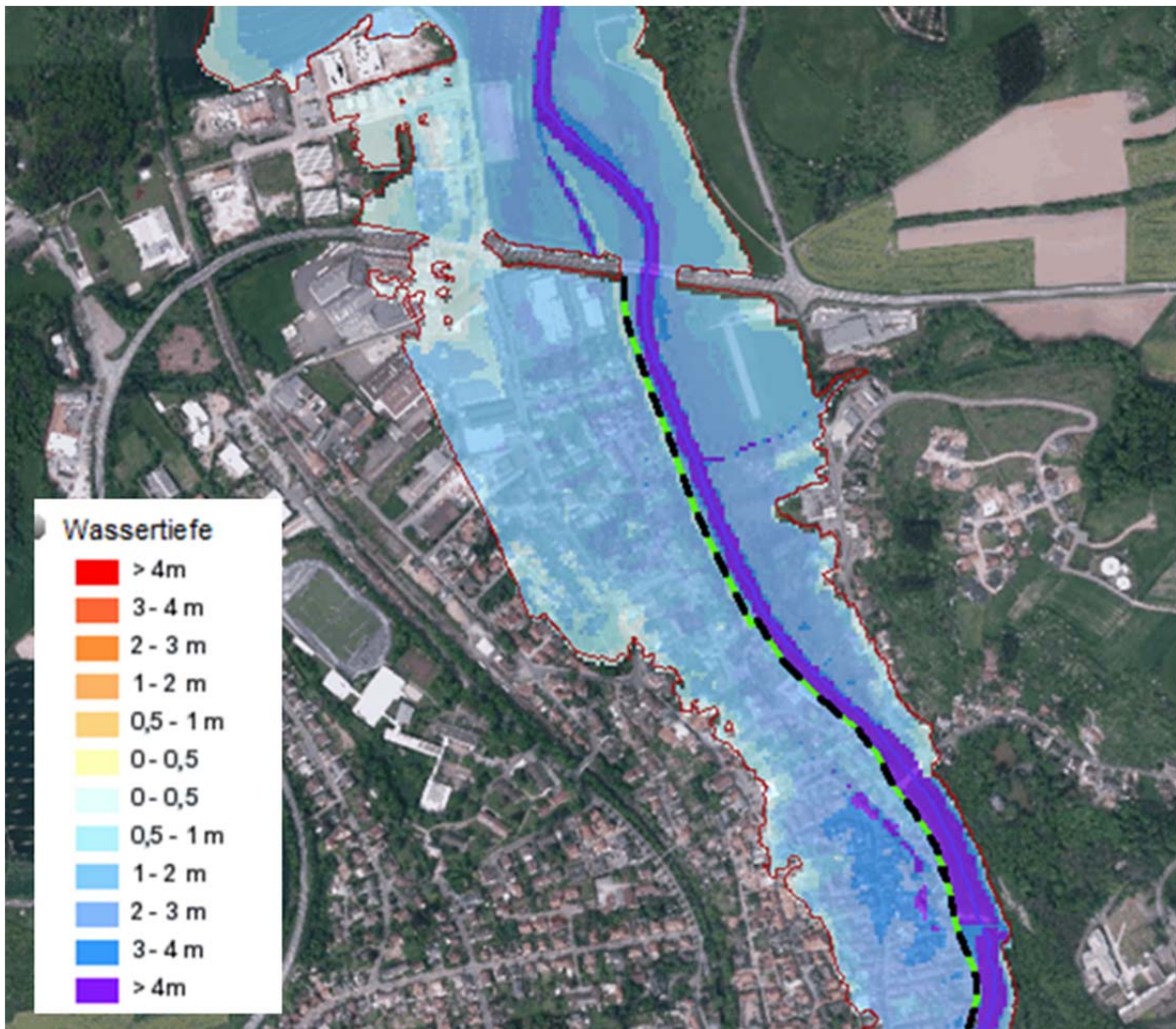
Gebiet der Hochwasserpartnerschaft Glan mit Risikogewässern —

## WIE HOCH IST DAS HOCHWASSERRISIKO?

Die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz hat Modellberechnungen durchgeführt, die im Ergebnis zeigen, wie weit das Hochwasser mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in den einzelnen Ortschaften ausufern kann. Die Überflutungsflächen und Wassertiefen sind in Hochwassergefahrenkarten dargestellt.

Für die Bewohner der gefährdeten Gebiete lässt sich aus den Karten ablesen, ob das eigene Grundstück überflutet werden kann und wie hoch das Wasser dann steht (abgestufte Blautöne), und zwar bei häufigen, mittleren und seltenen Hochwasserereignissen. Ein häufiges Hochwasserereignis tritt statistisch gesehen einmal in zehn Jahren auf - man spricht auch von einem 10-jährlichen Ereignis oder  $HQ_{10}$ . Ein mittleres Ereignis tritt statistisch gesehen einmal in 100 Jahren auf, ein seltenes einmal in 1.000 Jahren.

Die folgende Beispielkarte aus Meisenheim zeigt die möglichen Überschwemmungsflächen mit den zu erwartenden Wassertiefen (je dunkler das Blau, desto tiefer ist das Wasser):



Hochwassergefahrenkarte HQ<sub>Extrem</sub> Meisenheim (Auszug)

Die Karten können bei den Kommunalverwaltungen eingesehen werden und sind im Internet unter folgender Adresse verfügbar:

[www.hochwassermanagement.rlp.de](http://www.hochwassermanagement.rlp.de)

Es lohnt sich, die Hochwassergefahrenkarten anzusehen. An Glan, Kuselbach und Lauter können die Überschwemmungen größer sein, als man das bisher kennt. In der folgenden Tabelle sind die bei einem seltenen Ereignis betroffenen Einwohnerzahlen in einzelnen Ortschaften aufgelistet: Außer diesen sind viele weitere Orte betroffen.

Kommune	Gewässer	Betroffene Einwohner bei HQ <sub>Extrem</sub>
Meisenheim	Glan	570
Altenglan	Glan	490
Kusel	Kuselbach	490
Lauterecken	Glan und Lauter	420
Rammelsbach	Kuselbach	210
Offenbach-Hundheim	Glan	180
Sankt Julian	Glan	170
Otterbach	Lauter	170
Medard	Glan	140
Odenbach	Glan und Odenbach	130

## WAS KANN MAN TUN?

Für den Menschen wird Hochwasser erst dadurch zur Katastrophe mit hohen Schäden, weil er ohne Rücksicht auf das Risiko in die überschwemmungsbedrohten Flächen hineingebaut hat. Hochwasser als Naturereignis können wir nicht verhindern. Durch Wasserrückhalt im Einzugsgebiet und an den Gewässern kann Hochwasser nur mit räumlich begrenzter Wirkung abgemindert werden. Technische Maßnahmen wie Mauern, Deiche oder mobile Elemente können das Hochwasser nur bis zu einer bestimmten Höhe abhalten. Daher gilt trotz aller Kenntnisse, Berechnungen und technischen Errungenschaften:

### **Vollständigen Schutz vor Hochwasser gibt es nicht!**

Deshalb müssen alle möglichen Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden, um im Hochwasserfall die Schäden abzumindern:

- Wasserrückhalt betreiben,
- Technischen Hochwasserschutz (z. B. Deiche, Mauern, Objektschutz) bauen,
- Bauleitplanung anpassen,
- hochwasserangepasst planen, bauen und sanieren,
- alle Betroffenen informieren,
- sich finanziell absichern,
- Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz optimal vorbereiten,
- Hochwasservorhersagen und Hochwasserinformationen verbessern.

Die Zuständigkeiten sind weit gefächert. An der Hochwasservorsorge beteiligte Akteure sind:

- Kommunen (Bauleitplanung, Gefahrenabwehr, Bürger)
- Betroffene (auch Industrie und Gewerbe)
- Wasserwirtschaftsverwaltung
- Katastrophenschutzbehörden
- Raumordnung und Regionalplanung
- Energieversorgungsunternehmen, Wasserversorgungs-, Abwasserbeseitigungsunternehmen
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz
- Interessierte Stellen

Aber: Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, auch selbst geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen. Erst wenn Maßnahmen zum Nutzen der Allgemeinheit erforderlich werden, besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse, das durch die Kommunen und den Staat wahrgenommen wird.

**Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe der Betroffenen, der Kommunen und des Staates!**

## ERGEBNISSE DER HOCHWASSERPARTNERSCHAFT



Workshop der Hochwasserpartnerschaft Glan

Foto: Hässler-Kiefhaber

Unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Jung aus der Verbandsgemeinde Altenglan hat die Hochwasserpartnerschaft in den Jahren 2011 bis 2014 sieben Workshops zu verschiedenen fachlichen Themen mit den zuständigen Teilnehmern aus den Verwaltungen und Behörden, aber auch aus Ver- und Entsorgungsunternehmen, Interessensverbänden sowie Gewerbe und Industrie veranstaltet. Dort wurden die Probleme benannt, die Schwachstellen in der Hochwasservorsorge identifiziert und Maßnahmen zusammengetragen, wie sich die von Hochwasser betroffenen Verbandsgemeinden und

Ortsgemeinden an Glan und Kuselbach sowie im Lautertal besser auf Hochwasser vorbereiten können; aber auch, welche Hilfe das Land bereitstellen kann.

Die folgenden Maßnahmen sollen helfen, die Hochwasserschäden zu vermindern. Sie stellen einen Auszug aus den vereinbarten Aktivitäten dar und sollen möglichst bald durchgeführt werden:

Ziel	Maßnahme	Träger
Hochwassergefahrenkarten	Übergabe von Hochwassergefahrenkarten zu den örtlichen Feuerwehren. Überprüfung der Hochwassergefahrenkarten für die Bereiche Glan-Münchweiler und Kaiserslautern.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Harmonisierung des Internetauftritts der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz	Vereinigung von unterschiedlichen Plattformen mit Informationen zur Hochwasservorsorge, um den Zugang zu vereinfachen und Informationen zu bündeln.	Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz
Verbesserung des Informationsangebotes	Ergänzung der Internet-Seiten der Kommunen mit Informationen zum Thema Hochwassergefahrenkarten und Vorsorge mit Unterstützung der Wasserwirtschaftsverwaltung und des Informations- und Beratungszentrums Hochwasservorsorge.	Verbandsgemeinde Meisenheim und weitere Kommunen, die von Hochwasser betroffen sind, und Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge (IBH)
Verbesserung der Hochwassergefahrenabwehr	Erweiterung und Aktualisierung der Alarm- und Einsatzpläne Hochwasser in den besonders von Hochwasser betroffenen Verbands- und Ortsgemeinden.	Verbandsgemeinden Altenglan, Lauterecken-Wolfstein, Meisenheim
Verbesserung der Hochwasserinformation und Hochwasserfrühwarnung	Optimierung des Pegelwesens durch neue Pegel, Datenfernübertragung, Einführung aktiver Alarmierung, etc.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Förderung von Gewässerrenaturierungsmaßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit zur „Aktion Blau Plus“.	Wasserwirtschaftsverwaltung, Verbandsgemeinden
Festsetzung neuer Überschwemmungsgebiete und Beratung der Kommunen	Beratung der Kommunen zur hochwasserangepassten Nutzung in den Risikogebieten nach Ausweisung der neuen Überschwemmungsgebiete.	Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Kaiserslautern
Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger (Bürgermeister und Ortsbürgermeister)	Aufklärung zum Änderungsbedarf in der Bauleitplanung im Rahmen von Bürgermeister-Dienstbesprechungen auf Verbandsgemeinde- und Ortsgemeinde-Ebene.	Bürgermeister der Verbandsgemeinden im Landkreis Kusel und Orts-/ Stadtbürgermeister in den Verbandsgemeinden Altenglan und Meisenheim

Ziel	Maßnahme	Träger
Bereitstellung von Informationen zur abflussmindernden Flächenbewirtschaftung	Bereitstellen eines Informationspaketes zur abflussmindernden Bewirtschaftung, zum flächigen Wasserrückhalt und zur Gewässerentwicklung für Kommunen, Land- und Forstwirtschaft.	Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Beratung von Land- und Forstwirten	Beratung von Land- und Forstwirten zur angepassten Flächenbewirtschaftung im Zuge der Flurbereinigung sowie in Seminaren der „Akademie ländlicher Raum in Rheinland-Pfalz“.	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westpfalz
Ausweisung von Vorhalte- und Vorsorgemaßnahmen	Multifunktionales Flächenmanagement durch enge Zusammenarbeit der Raumordnung mit den Gemeinden zur Koordination gemeindlicher und überörtlicher, auch wasserwirtschaftlicher Ziele.	Planungsgemeinschaft Westpfalz
Flächenmanagement zur Bereitstellung geeigneter Flächen	Bereitstellung geeigneter Standorte zur Erhöhung des Wasserrückhaltes in der Fläche (auch Waldneuanlage) im Einklang mit der Agrarstruktur.	Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz
Erstellen einer Arbeitshilfe „Hochwasservorsorge in der Planung“	Broschüre als Handreichung für die Planungs- und Bauämter mit Handlungsoptionen für den praktischen Umgang mit Baugebieten und Einzelbauvorhaben in Risikogebieten.	Umweltministerium und Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz
Verbesserung des technischen Hochwasserschutzes	Herausgabe einer Broschüre zur ordnungsgemäßen Pflege privater Deiche.	Wasserwirtschaftsverwaltung
Verbesserung der Hochwasservorsorge	Einrichtung einer Koordinationsstelle in der Verwaltung als Beratungsstelle vor, während und nach dem Hochwasser.	Orts- und Verbandsgemeinden
Verbesserung des technischen Hochwasserschutzes	Erarbeitung eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes unter Beteiligung von betroffenen Bürgern und Gewerbebetrieben mit Beratung zu Möglichkeiten des Objektschutzes, Sicherung von Öltanks und wassergefährdenden Stoffen, etc.	Ortsgemeinde Odenbach
Freihalten von Abflussquerschnitten durch hochwasserangepasste Nutzung in überfluteten Bereichen	Sensibilisierung der Anlieger durch die Bürgermeister und Ortsbürgermeister. Das Thema wird regelmäßig in Dienstbesprechungen der Bürgermeister auf Kreisebene und der Ortsbürgermeister auf Ebene der Verbandsgemeinde besprochen.	Bürgermeister der Verbandsgemeinden im Landkreis Kusel und Ortsbürgermeister in der Verbandsgemeinde Altenglan

Ziel	Maßnahme	Träger
Förderung von Gewässerrenaturierungsmaßnahmen	Frühzeitige Einbindung der Landwirtschaft in geplante Projekte.	Wasserwirtschaftsverwaltung, Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz
Private Hochwasservorsorge	Information der Bürgerinnen und Bürger über Hochwasserversicherung, Objektschutz und Verhalten bei Hochwasser.	Orts- und Verbandsgemeinden

## WIE GEHT ES WEITER?

Mit der Umsetzung vieler Maßnahmen wurde bereits begonnen, einige sind auch schon abgeschlossen. An anderer Stelle sind noch Vorbereitungen, weitere Abstimmungen und Planungen sowie das Klären von Finanzierungsfragen erforderlich. Noch in 2014 werden sich alle Hochwasserpartnerschaften im Einzugsgebiet der Nahe, also auch die Hochwasserpartnerschaft Glan, zu einem Erfahrungsaustausch treffen. Dort werden die Ergebnisse der bisherigen Arbeit vorgestellt, so dass jeder weiß was der Nachbar tut.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeiten wird in der Ortsgemeinde Odenbach liegen, die besonders häufig von Hochwasser getroffen werden kann. Die Verbandsgemeindeverwaltung Lauterecken-Wolfstein, die dort für die öffentliche Hochwasservorsorge federführend zuständig ist, und der Ortsbürgermeister von Odenbach möchten verstärkt die betroffenen Bürgerinnen und Bürger informieren und neue Wege aufzeigen, wie Hochwasserschäden vermindert werden können. Auch in den anderen betroffenen Orten sollen die Bürgerinnen und Bürger über Hochwasservorsorgemaßnahmen informiert werden.

Um die Umsetzung der Maßnahmen weiter zu bringen, wird sich die Hochwasserpartnerschaft Glan weiter gegen die Hochwassergefahr rüsten. Zunächst ist eine Fortführung der Hochwasserpartnerschaftstreffen mindestens einmal jährlich geplant, denn:

### Das nächste Hochwasser kommt bestimmt!



Foto: Hässler-Kiefhaber



Foto: Hässler-Kiefhaber



Quelle: Feuerwehr Odenbach

## ANSPRECHPARTNER

<b>Verbandsgemeinde Altenglan</b> Schulstraße 3 - 7 66885 Altenglan Tel.: 06381 4209-0 Moderator der Hochwasserpartnerschaft Klaus Jung, Bürgermeister a. D.		<b>mit Ortsgemeinden</b> Altenglan, Bedesbach, Erdesbach, Rammelsbach, Rathweiler, Ulmet
<b>Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein</b> Schulstraße 6a 67742 Lauterecken Tel.: 06382 791-0	 	<b>mit</b> Stadt Lauterecken, Wolfstein Ortsgemeinden Glanbrücken, Heinzenhausen, Kreimbach- Kaulbach, Lohnweiler, Medard, Odenbach, Offenbach-Hund- heim, Oberweiler-Tiefenbach, Rutweiler, St. Julian, Wies- weiler
<b>Verbandsgemeinde Kusel</b> Marktplatz 1 66869 Kusel Tel.: 06381 918-0		<b>mit</b> Stadt Kusel
<b>Verbandsgemeinde Meisenheim</b> Obertor 13 55590 Meisenheim Tel: 06753 121-0		<b>mit</b> Stadt Meisenheim Ortsgemeinde Rehborn
<b>Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg</b> Konrad-Adenauer-Straße 19 67731 Otterbach Tel.: 06301 607-0		<b>mit Ortsgemeinden</b> Hirschhorn, Katzweiler, Olsbrücken, Otterbach
<b>Verbandsgemeinde Glan-Münchweiler</b> Homburger Straße 3 66907 Glan-Münchweiler Tel.: 06383 9217-0		<b>Kreisverwaltung Kusel</b> Trierer Straße 49 - 51 66869 Kusel Tel.: 06381 424-0

Koordination:

---

### Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH) c/o Hochwassernotgemeinschaft Rhein

Deutschhausplatz 1  
55116 Mainz

Tel.: 06131 2398-183 oder -184  
E-Mail: [ibh@gstbrp.de](mailto:ibh@gstbrp.de)

[www.ibh.rlp.de](http://www.ibh.rlp.de)

---

### Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Stresemannstraße 3 - 5  
56068 Koblenz

Tel.: 0261 120-0

---

Fachliche Unterstützung und Dokumentation:



OBERMEYER Planen + Beraten GmbH, Brüsseler Straße 5, 67657 Kaiserslautern, [www.opb.de](http://www.opb.de)